

rade vom Ausbau der Forschungsk Kooperation mit den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften sowie den Universitäten und Hochschulen.

Mikroelektronisch gesteuerte Maschinen und massenhafter Einsatz von Robotern lassen im Sozialismus den Menschen wirklich zum Meister der Produktion werden, zum Beherrscher der Technik. Der sozialistische Charakter der Arbeit prägt sich weiter aus. In diesem Fünfjahrplan ist vorgesehen, an 1,2 bis 1,3 Millionen Plätzen Inhalt und Bedingungen der Arbeit günstiger zu gestalten und für 440 000 bis 450 000 Werk-tätige Arbeiterschwerisse zu beseitigen.

Eine Grundvoraussetzung für die Dynamik des Leistungsanstiegs bildet der effektive Einsatz aller Energieträger, Roh- und Werkstoffe. Für die DDR hat es sich als günstig erwiesen, sich zunehmend auf einheimische Rohstoffe zu stützen, die Sekundärrohstoffe eingeschlossen. Der springende Punkt ist, sie nicht nur effektiv zu gewinnen, sondern ebenso zu nutzen und zu veredeln. Vor allem betrifft das unsere Rohbraunkohle. Schon jetzt stellt sie mit einem Anteil von 70,4 Prozent am Primärenergieverbrauch den wichtigsten Energieträger der Volkswirtschaft dar, und in diesem Fünfjahrplan werden wir ihr Aufkommen weiter erhöhen. Zugleich sollen 1990, nicht zuletzt im Interesse der Umwelt, 15 Prozent der Elektroenergie in Kernkraftwerken erzeugt werden.

An der Spitze aller Überlegungen steht jedoch, mit Hilfe von Wissenschaft und Technik Energieeinsparungen in der Wirtschaft zu erreichen, die mit 80 Millionen Tonnen 1990 gegenüber 1985 ein wesentlich höheres Äquivalent an Braunkohle verkörpern als bisher vorgesehen. Das verlangt ein ganzes volkswirtschaftliches Programm. Von diesem Punkt aus bestimmen wir dann die Schritte, die Förderung von Rohbraunkohle weiterzuentwickeln. Den Rohstoff Braunkohle heißt es immer höher zu veredeln. Das Zentralkomitee kann dem XI. Parteitag mitteilen, daß im Kombinat Schwarze Pumpe mit dem erfolgreichen Probetrieb eines neuen Vergasungsverfahrens eine wichtige Etappe bei der Herstellung von Synthesegas aus Salzkohle abgeschlossen wurde. Das öffnet gewissermaßen ein Tor, um künftig alle Braunkohlequalitäten stoffwirtschaftlich vielfältig zu nutzen. Uns geht es auch darum, die bei der Förderung von Rohstoffen anfallenden Begleitstoffe zu gewinnen und einzusetzen.

Jetzt ist die Zeit herangereift, um die gesamte chemische Industrie mit der Veredlung zu durchdringen. Bekanntlich ist es gelungen, bei der Erdölverarbeitung die Ausbeute an hellen Produkten durch tiefere Spaltung von 49,5 Prozent im Jahre 1980 auf 62,9 Prozent im Jahre 1985 zu steigern. Kurz vor unserem Parteitag hat im Kombinat Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ ein großer Komplex den Dauerbetrieb aufgenommen, mit dem es möglich ist, das eingesetzte Erdöl vollständig zu hellen Produkten zu verarbeiten. Aus der gleichen Menge Erdöl werden jetzt doppelt soviel Treibstoff und 3,3mal soviel Ausgangsprodukte für hochveredelte Chemierzeugnisse hergestellt.